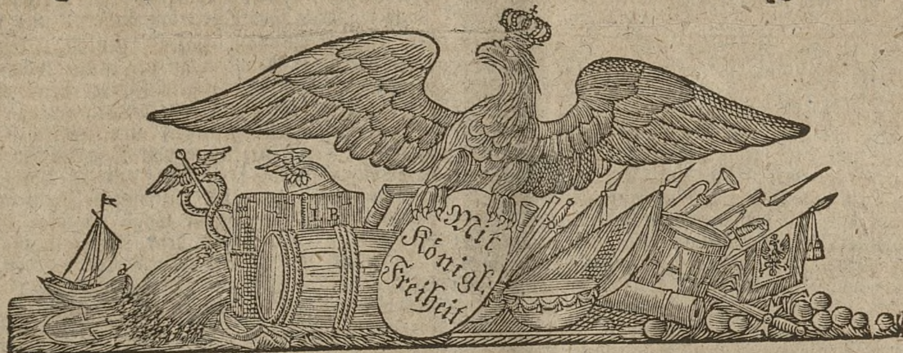
Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 89. Montag, den 5. November 1827.

Berlin, vom 2. November.

Seine Majestät der König haben dem regierenden Fürsten Heinrich 72. Reuß zu Ebersdorff Durchlaucht, den rothen Adlerorden erster Classe zu verleihen geruhet.

Breslau, vom 24. October.

Von den segensreichen Folgen der höchstehrenwerthen Bemühungen der hiesigen Communal-Armenschulen-Lehrer geben die öffentlichen Prüfungen fortwährend Ueberzeugung. Unter einzelnen Beweisen hievon verdient die Thatsache Erwähnung, daß es dem bei der Armenschule Nr. 11. angestellten Lehrer Ritter, durch unermüdliche Theilnahme gelungen ist, die Fertigkeit des Schreibens, unter andern auch einem 12jährigen Knaben beizubringen, welcher von Geburt aus an beiden Händen zusammen nur zwei Finger, nämlich an jeder Hand nur den kleinen Finger besitzt. Der Knabe umschließt mit beiden Fingern die Feder, und schreibt folglich mit beiden Händen zugleich. Es wurde bei der letzten Prüfung von seiner Handschrift ein vollkommen leserlich geschriebenes Probeblatt vorgelegt, und es ist zu erwarten, daß er es bei fortgesetzter Uebung zu einer schönen Handschrift bringen kann.

Aus Sachsen, vom 29. October.

Am 16. October fand in Annaberg die Erbhuldigung unter den bereits mehrmals gemeldeten Feierlichkeiten Statt. An einer großen, bei dem Thore errichteten, Ehrenpforte wurden der König und die Königin feierlich empfangen, und auf dem Markte waren wiederum 2 große Ehrenpforten errichtet, welche die Buchstaben A. u. T. (Anton und Therese) darstellten. JJ. MM. der König und die Königin blieben nur zu Mittag, und setzten, nach einer Besichtigung der in einem benachbarten Gebäude eingerichteten Industrieausstellung und der Sonntagsschule, gegen 3 Uhr Nachmittags, durch eine vierte Ehrenpforte, ihre Reise zu der bereits gemeldeten Erbhuldigung nach Freiberg weiter fort.

Aus den Maingegenden, vom 29. October.

In Stuttgart, wo bereits seit 3 Jahren ein Gesangverein bestand, welcher jährlich Schillers Sterbetag feierte, und dem Dichter auch in einer schönen Marmorbüste ein, jedoch zu kleinliches, Denkmal setzte, hat sich jetzt ein Verein für ein würdigeres Denkmal gebildet, welches dem Deutschen Lieblingsdichter bei Stuttgart, an der Straße nach Marburg, dem Geburtsorte Schiller's, gesetzt werden soll. Unter den Vereins-Mitgliedern findet man den bekannten Epigrammatisten Hofrath Haug, den Geh. Hofrath und Ober-Bibliothekar v. Matthisson, den bekannten Romanzensänger G. Schwab, den Professor der Baukunst v. Thouret ꝛc. in Stuttgart. Durch die in wenigen Tagen eingegangenen Beiträge hat der Verein bereits ein passendes Stück Land ankaufen und mit Eichen und Linden bepflanzen lassen können. Die Art des Denkmals, welches in diesem Hain aufgestellt werden soll, und ob dasselbe in einer Büste, einer Statue oder in einem Tempel bestehen wird, hängt von der Anzahl der eingehenden Beiträge ab. Alle Deutschen, welche sich an den Werken ihres unsterblichen Dichters erfreuen, besonders die litterarischen und Kunst-Vereine, werden zu Beisteuern eingeladen, und an die verschiedenen Bühnen sind Special-Aufforderungen ergangen, den Ertrag einer Vorstellung, wozu man am Schicklichsten eins von Schillers Meisterwerken bestimmen möchte, dem Denkmal des Mannes zu weihen, der ihnen so manche reiche Einnahme verschaffte. In Stuttgart ist zu diesem Zweck bereits „Wilhelm Tell" gegeben worden, das Haus war gedrängt voll, und auch Se. Maj. der König von Würtemberg war zugegen. Der Verein erhielt die Einnahme ohne allen Abzug. Beiträge von außerhalb sollen unter der Aufschrift: „An den Verein für das Denkmal Schiller's in Stuttgart" eingesandt werden.

Wien, vom 24. October.
(Aus dem Oesterr. Beobachter.)

Die neuesten Berichte aus Zante vom 2ten und 5ten October über Triest bringen folgende Nachrichten:

Zante, vom 2. Oct. Am 28. v. M. traf eine Engl. Kriegssloop, in einem Tage von Navarin kommend, hier ein, um Wasser und Proviant einzunehmen. Gestern Morgens ist eine Engl. Fregatte, und 3 Stunden später auch das Admiralschiff Asia, Sir Ed. Codrington, wie es hieß, zu gleichem Zwecke, hier eingetroffen. Hierauf erschien gestern Abends um 6 Uhr, von Navarin, in der Nähe dieser Rhede eine andere Engl. Fregatte, parlamentirte mit dem Admiralschiffe durch Signale, worauf dieses den beiden hier vor Anker gegangenen Kriegsfahrzeugen den Befehl gab, augenblicklich die Anker zu lichten, und mit denselben, nebst der unter Segel gebliebenen, zuletzt angekommenen Fregatte, ungeachtet des heftigen Regens und widrigen Windes gegen Navarin steuerte, wo deren Gegenwart sehr dringend sein muß, weil nicht einmal die Rückkehr der nach der Quelle von Krionero, eine halbe Stunde von dieser Stadt, um frisches Wasser einzunehmen, geschickten Boote abgewartet wurde.

Zante, vom 5. Oct. Nachdem ich meinen Bericht vom gestrigen Tage, Morgens 8 Uhr, geschlossen hatte, erfuhr ich, daß in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. eine Flotte von etwa funfzig Segeln, die man bei Anbruch des Tages für Türkische erkannte, längs den Küsten von Morea, in der Richtung nach Patras gesteuert war. Gegen Mittag, am 2. d. M., sah man von den Anhöhen in der Nähe dieser Stadt, und auch von dem hochgelegenen Fort, mit Hülfe von Fernröhren, außer den erwähnten funfzig Segeln, noch andere vierzehn, die bei dem Cap Skinari, dem nördlichsten Punkte dieser Insel, vorüber, ohne Zweifel auch von Navarino kommend, gleichfalls nach den Gewässern von Patras steuerten. Die erste Division bestand aus Fregatten, Corvetten und Briggs, wie man deutlich sah, mit Türkischer Flagge; das Engl. Admiralschiff Asia, mit den beiden Fregatten und der Sloop, segelten dieser Flotte zur Seite, und in einiger Entfernung sah man die andern vierzehn Segel, sämmtlich von größerer Gattung, als rasirte Linienschiffe und Fregatten, jedoch hatten sie keine Flaggen aufgezogen, oder man konnte sie wenigstens nicht erkennen. Sogleich verbreitete sich hier das Gerücht, daß Ibrahim Pascha, ungeachtet der mit den Admiralen der Engl. und Franz. Escadren getroffnen Uebereinkunft, Navarin in der Absicht verlassen habe, sich mit einem Theil seiner Flotte nach Patras, einer bekanntlich im Besitz der Türken befindlichen Festung, zu begeben, wozu er die Abwesenheit jener beiden Admirale, wovon der eine, Sir E. Codrington, nach Zante, der andere, de Rigny, wie es heißt, nach Milo, gegangen war, benutzte. Deshalb ging Sir E. Codrington, sobald er durch die am 1sten Abends auf der hiesigen Rhede angekommene Fregatte Kunde hiervon erhalten, sogleich unter Segel, um Ibrahim Pascha aufzusuchen, und ihn zur Rückkehr nach Navarin zu bewegen. Wirklich sah man am 3. d. M. die Türkische Flotte ihre Richtung ändern und gegen Navarin zurücksteuern; der Engl. Admiral segelte voran, hinterher die oben erwähnten vierzehn Segel. Auf diese Art steuernd kamen diese sämmtlichen Schiffe, längs der, dieser Insel gegenüber liegenden Küste von Morea, heran, und Niemand zweifelte, daß sie ihre Fahrt ruhig nach Navarin fortsetzen würden. Zur allgemeinen Verwunderung sah man jedoch plötzlich — es war am 3., ungefähr um 6 Uhr Abends — das Engl. Admiralschiff, mit einer Englischen Fregatte, die Richtung nach dieser Rhede nehmen, die Türkischen Schiffe aber, nebst den mehr erwähnten vierzehn Segeln, die nun ebenfalls für Ottomannische erkannt wurden, ihre Direction ändern, und wieder nach den Gewässern von Patras steuern. Eine Fregatte hatte der Engl. Admiral an der Küste von Morea zur Beobachtung der Türkischen Flotte zurückgelassen, und ein anderes seiner Fahrzeuge an den Franz. Admiral de Rigny nach Milo gesendet, um denselben von dem, was seit ihrer Entfernung von Navarin vorgefallen war, zu benachrichtigen. Gestern am 4. Morgens erschien die zur Beobachtung der Türkischen Flotte an der Küste von Morea zurückgelassene Engl. Fregatte, in der Nähe dieser Insel, und machte dem Admiralschiffe Asia Signale, welche von diesem beantwortet wurden. Hierauf schickte sich die Asia zur Abfahrt an, die wegen widrigen Windes erst um 11 Uhr Vormittags erfolgen konnte. Beide Fregatten, die vorgestern Abends mit dem Admiralschiff hier eingelaufene, und die am folgenden Morgen hier angekommene, welche die Signale gegeben hatte, folgten der Asia in der Richtung gegen die Türkische Flotte. Gestern Abends von 5 bis 9 Uhr hörte man ein lebhaftes Kanonen-Feuer aus der Gegend des Cap's Papas (das alte Vorgebürge Araxus), wovon man, so lange es noch hell war, auf der Anhöhe bei dieser Stadt, die Rauchwolken wahrnehmen konnte. Ueber die Veranlassung dieser Kanonade wissen wir bisher nichts Näheres; nur so viel haben wir mit Bestimmtheit erfahren, daß gestern Abends ein Theil der Türkischen Flotte bei Konopoli (einige Meilen südlich vom Cap Papas) vor Anker lag. Sir E. Codrington's Absicht scheint zu sein, diese Flotte zu hindern, nach dem Golf von Patras oder Lepanto zu steuern, wobei ihm Wind und Wetter bisher sehr zu Statten gekommen sind.

Paris, vom 25. October.

Aus der Schweiz wird berichtet, daß die Regierung des Kantons St. Gallen am 25. Sept. einen merkwürdigen Beschluß wider den Bischof von Chur und St. Gallen erlassen habe, der sich herausgenommen gehabt, die Befugnisse, welche er in seinem Sprengel von Chur ausübt, auf St. Gallen, im Widerspruche mit den dortigen bürgerlichen Gesetzen, die Ehen betreffend, zu erstrecken. Es wird durch jenen Beschluß den Behörden und Gerichtsstellen des Kantons geboten, keine bischöfliche Entscheidung irgend einer Art, die Gesetzgebung in Heiraths- oder Verlöbniß-Sachen betreffend, anzuerkennen, die den bestehenden Gesetzen und rechtlichen Entscheidungen über deren Gültigkeit zuwiderlaufen würde, indem alles, was etwa rechtlich sich nicht bestimmt fände, den bürgerlichen Gesetzen des Kantons gemäß untersucht und festgesetzt werden solle.

Triest, vom 16. October.

Dem Vernehmen nach ist der bereits auf dem Wege nach Corfu begriffene Kaiserl. Russ. Collegienrath Vlassopulo in Folge der Convention vom 6ten Juli zum Russ. Consul bei der Griechischen Centralregierung in Aegina ernannt.

Triest, vom 18. October.

Ein in zehn Tagen von Zante hier angekommener Schiffer berichtet, wir wissen nicht mit welchem Grunde, daß die 120 Segel starke Türkische Flotte, an deren Bord sich Ibrahim-Pascha selbst mit Landungstruppen

befinden soll, in den Golf von Patras eingelaufen sei, um, wie es hieß, Korinth anzugreifen.

Spanische Gränze, vom 16. October.

Am 15. October Abends 9 Uhr, ist der Graf d'España mit 4000 Mann (500 Reitern) in Gerona eingerückt. Die Stadt wurde sogleich erleuchtet. Eilf verhaftete Rebellen sollen heut erschossen werden. Ein beträchtlicher Rebellenhaufen hat Olot in Besitz. Der General Romagosa ist nicht, wie es früher geheißen, erschossen worden, sondern befindet sich in Haft des Jep, der seine Correspondenz mit d'España aufgefangen haben soll. (Einer andern Nachricht zufolge ist der General unverletzt nach Cardona entwischt.) Eine aus Aragonien vor den Truppen des Generals Valdes nach Catalonien entwichene Bande des Joseph Ferrer, haust jetzt 10 Meilen nördlich von Solsona; auch in Lampurdan schwärmen noch kleine Banden. Als der Graf d'España am 9. aus Manresa abzog, formirte er mehrere Abtheilungen: einige zogen nach Cardona, andere nach Prats de Rey; die Kanonen blieben in Manresa. Am folgenden Tage kam das 5te leichte Regiment, 1600 Mann stark, in jener Stadt an, nahm aber am 11. bereits seinen Abzug in der Richtung von Moya. Am 12. wurden die K. Truppen in Vich erwartet. Der General Sarsfield hat sein Hauptquartier noch immer in Daroca, aber nur mit zwei Regimentern Infanterie der Garde und einiger Reiterei, die übrigen Truppen sind nach verschiedenen Richtungen abgegangen. In Tortosa sind die Grenadiere und Chasseurs der K. Freiwilligen entwaffnet worden, weil sie nicht gegen die Rebellen in Mora (nördl. von Tortosa am Ebro) ausziehen wollten. An ihre Stelle wird nun ein Corps von tiradores del rey errichtet, unter dem Befehl von purificirten Officieren.

Barcelona, vom 15. October.

Der berüchtigte Pater Punnal (Dolch) hat Verzeihung von dem Könige erhalten, und ist in sein Kloster zurückgeschickt worden, um dort eine religiöse Buße, wenn seine Superioren es dienlich finden sollten, zu erleiden. Sein eigentlicher Name ist Orry; seinen Zunamen hat er von einer Predigt, die er gegen die Constitutionellen hielt, worin er seinen Zuhörern sagte: „Nehmt einen Dolch in die Rechte, einen andern in die Linke; und nöthigenfalls einen zwischen die Zähne, um alle Negros zu vertilgen."

Carajol steht in Conca del Tremp, wo er Contributionen erhebt. Die Bewohner von Mataro und die Bauern der Umgegend üben sich in den Waffen: sie sollen freiwillige Corps bilden, welche im Verein mit den Linientruppen 2 bis 3tausl. Mann Garnison ausmachen werden. An jedem Tage finden Unterwerfungen Statt und sämmtliche Behörden sind scharf angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Begnadigten nicht beunruhigt werden. Aus Tarragona vernimmt man, daß der König sehr wohl ist und täglich, in der einfachsten Kleidung und ohne Gefolge, Spaziergänge im Hafen macht. Romagosa und die andern von den Agraviados gefangen gehaltenen Personen sind ihnen glücklich entwischt.

Gibraltar, vom 4. October.

(Von Lloyd's Agenten.) Seit zwei oder drei Tagen haben die drei Spanischen Misticos, die neulich den Lord Rawdon wegnahmen, nebst ihren Leichterschiffen ihre Kreuzfahrt hier in der Bai etablirt und beschießen, holen an, oder besuchen die in dem Hafen liegenden und heraussegelnden Schiffe.

Madrid, vom 12. October.

Jep del Estanys hat sich in die nördlichen Berge von Catalonien geworfen; Ballester gilt für todt, und überhaupt gehen die K. Truppen überall vorwärts. In Valencia hat der General Longa die dort schwärmenden Banden zerstreut, und hält 17 gefangene Officiere zur Disposition des Königs, unter denen sich ihr Anführer Balda und der Pater Besiano befinden. Es sollen nun in Valencia active Compagnien der K. Freiwilligen formirt, und aus den unverheiratheten, dort ansässigen Leuten genommen werden. In Sevilla hat man mehrere Mitschuldige des unlängst erschossenen Linon verhaftet. In den Baskischen Provinzen war ein Ausbruch sehr nahe; die Städte Irun, Oyarzun, Astigarraga, Ernani und 2 benachbarte Dörfer sollten in der Nacht zum 7. d. zu den Waffen greifen. Die Deputation, welche zu gehöriger Zeit davon unterrichtet war, schritt zu schnellen Maaßregeln; 200 Mann wurden nach Irun geschickt; alles wurde zu einer allgemeinen Volksbewaffnung in Bereitschaft gehalten, so daß die Nacht ruhig vorüberging, und nur 7 Verhaftungen vorfielen. Carajol ist mit mehreren Tausenden in die Gebirge geflohen. Vidal, Pater Pugnal und noch ein Häuptling sitzen im Thurm zu Tarragona.

Madrid, vom 13. October.

Der von Sr. Maj. dem Könige abgeschickte Courier, welcher gestern Morgen um 6 Uhr im Escurial, und 5 Stunden darauf in Madrid eintraf, hat dem Infanten Don Francesco de Paula den K. Befehl überbracht, die Königin auf ihrer Reise nach Saragossa zu begleiten. Der Prinz wird nach einem Besuch bei dem Könige hieher zurückkommen. Die Rückkehr des Königs wird erst gegen Anfang April k. J. erwartet.

Der König hat bereits die Aufhebung mehrerer Klöster, namentlich die des Klosters von Monserat, des Hauptheerdes der gegenwärtigen Revolution, beschlossen. Es ist dem Könge besonders aufgefallen, daß jedesmal, wenn Gefangene zu Tarragona eingebracht werden, eine beträchtliche Zahl von Mönchen sich darunter befindet.

Newyork, vom 2. October.

Aus Venezuela sind ungünstige Berichte eingegangen. Paez hatte ein starkes Corps bei Valencia beisammen und schien den Ausgang der Dinge im westlichen Columbien abwarten zu wollen. Der Herausgeber des zu Caracas erscheinenden Blattes, el Colibri, ist, angeblich wegen freimüthiger Aeußerungen gegen Bolivar, verhaftet worden. In der Gegend von Valencia befindet sich noch ein andrer Häuptling, Namens Sisnora, mit mehrern Anhängern, dessen Absichten noch nicht bekannt sind.

London, vom 23. October.

Briefe aus Gibraltar vom 2. dieses erzählen, daß daselbst eine Deputation Mauren von dem Kaiser von Marocco angekommen war, um schnellsegelnde Schiffe zu kaufen. Der Sohn des Pascha von Tanger befand sich unter ihnen. Man glaubt, daß die zu kaufenden Schiffe bestimmt sind, gegen Flaggen der nördlichen Nationen Europa's zu kreuzen.

Dem Devonport Telegraph zufolge, wird Sir Herbert Taylor auf dem Schiffe Maidstone, Commodore Skippey, als Gouverneur nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung abgehen. Dagegen berichten die Times, er habe dies Amt, dem Vernehmen nach, abgelehnt, und es werde daher dem jetzigen Gouverneur der Insel Mauritius, Sir Lowry Cole, übertragen werden, der seinerseits den Befehlshaber unsrer Truppen in Portugall, Sir Henry Clinton, zum Nachfolger erhalten soll.

Petersburg, vom 20. October.

Hiesige Blätter enthalten neuerdings einen Bericht von unserm Kaukasischen Armee=Corps über die Kriegs=Ereignisse im Monat September. General-Lieutenant Krassowsky ist aus seinem Lager bei Dschangili mit Belagerungsgeschütz gegen Erivan, und General=Adjutant Paskewitsch aus seinem Lager bei Karababa bis Kolpa vorgedrungen. Abbas Mirza hat sich dagegen am rechten Ufer des Araxes herabgezogen und Daval gegenüber, 70 Werste von Etschmiazin, Halt gemacht. Er wollte sich noch weiter, bis Choga, zurückziehen. General-Adjutant Paskewitsch beschloß zuförderst, Sardar=Abad zu belagern und erst nach dessen Einnahme zur Belagerung von Erivan zu schreiten. Am 27. September hat bereits die Belagerung von Sardar=Abad begonnen.

Odessa, vom 10. October.

Wir haben Briefe aus Constantinopel bis zum 4. d., worin aber über den Zustand des Reichs und der Hauptstadt nichts Neues vorkommt. Die Pforte fürchtet, daß Ibrahim=Pascha einen Vertrag eingehen könnte, der ihrem Interesse sehr zuwider sein würde. Der Sultan hat inzwischen einen Bevollmächtigten an Ibrahim abgesendet.

Türkische Grenze, vom 19. October.

Aus Constantinopel, meldet die allg. Zeit., ist der Befehl an die Hospodare der beiden Fürstenthümer Moldau und Wallachei ergangen, der Pforte unverzüglich eine außerordentliche Kriegssteuer in baarem Gelde, Getreide, Pferden und Leder zu leisten. Man ist sehr darüber bestürzt, und weiß sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht recht zu benehmen. Auch sind die Forderungen der Pforte so übertrieben, daß ihnen selbst mit dem besten Willen nicht genügt werden kann. Jedes Fürstenthum soll 20000 Last Getreide, eine Million Piaster, 10000 Stück Hornvieh, 30000 St. Schaafe, 6000 Pferde, und mehrere 1000 Ctn. Leder, nach den Donaufestungen binnen 5 Wochen liefern. Durch die letzten Unruhen haben die armen Bewohner der Moldau und Wallachei viel gelitten; die Bojaren, die meistens ausgewandert waren, und durch ihre Emigration große Summen verloren haben, sind bemüht gewesen, sie, bei ihrer Rückkunft, auf Kosten der Unterthanen wieder einzutreiben, und dürften sich jetzt nicht leicht dazu verstehen, aus eigenen Mitteln die vorgeschriebene Contribution zu leisten. In Jassy besonders soll man höchst unzufrieden sein, und mit Sehnsucht einem Wechsel der Dinge entgegen sehen. Mehrere der angesehensten Häuser haben Champagnerwein, Pferdegeschirre, Stikkereien und Luxuswaffen verschrieben, um damit die Russischen Officiere versehen zu können.

Türkische Grenze, vom 20. October.

Nach Berichten in Italienischen Zeitungen scheinen die Streitkräfte der alliirten Mächte vor Navarin, im Vertrauen auf den am 25. September mit Ibrahim Pascha verabredeten zwanzigtägigen Waffenstillstand, sehr schwach gewesen zu sein, als der erzählte Bruch desselben von Seite des Türkischen Befehlshabers eintrat. Der Admiral Sir E. Codrington hatte am 26sten Sept. die Linienschiffe Genua und Albion, so wie die Fregatten Cambrian und Seringapatam nach Malta (wo sie am 5. Oct. eintrafen) geschickt, um sich auszubessern, und dann wieder zu ihm zu stoßen: der Admiral de Rigny war nach Milo gesegelt, und das Russische Geschwader war noch nicht angekommen. Einer Schiffernachricht zufolge soll letzteres durch widrige Winde genöthigt worden sein, bei Messina Anker zu werfen.

Nachrichten aus Jassy vom 15. d. M. zufolge, war daselbst seit mehreren Tagen eine für die dortige Gegend in dieser Jahreszeit ungewöhnliche Wärme eingetreten, welche am 14ten in den Mittagsstunden bis 24 Grad Reaumur im Schatten stieg. Am Abend dieses Tages um 8 Uhr 35 Minuten wurden die Einwohner plötzlich durch ein ziemlich starkes Erdbeben erschreckt. Zwei horizontale Stöße in der Richtung von Norden nach Süden, folgten einander, in dem Zwischenraume von wenigen Sekunden, und waren von einem schwirrenden unterirdischen Getöse begleitet. Glücklicherweise ward durch diese Naturerscheinung kein Schaden angerichtet.

Constantinopel, vom 2. October.

Der Sultan hat befohlen, daß so schnell als möglich die Armee des Reschid=Pascha verstärkt werden, und daß dieser Seraskier unverzüglich die Offensive wieder ergreifen solle.

Vermischte Nachrichten.

Hr. L. Scherz in Straßburg theilt in einem an das Pariser J. d. Commerce gerichteten Schreiben mit, daß das neue Nahrungsmittel, welches er für die Seidenwürmer entdeckt hat, in der Schwarzwurzel (scorsonera hispanica) bestehe.

In seinem in Franz. Sprache zu Rom erschienenen Werke über die Verskunst prophezeiht der Graf von St. Leu (Louis Napoleon, ehemals König von Holland), daß eine Zeit kommen werde, wo man den Reim gänzlich abschaffen, und ihn eben so verachten werde, als die vormals üblichen Akrostichen. In demselben Buche findet sich eine Uebertragung des Geizigen von Moliere in reimlose Verse.

Als ein, durch die Erfahrung bewährtes, Mittel gegen die Gelbsucht, empfiehlt man den Genuß einer Abkochung von der gelben Weiden=Rinde.

Der Major Poppleton, der auf St. Helena lange Zeit um Napoleon war, und sich dessen besondere Achtung erworben hatte, ist vor Kurzem in Irland gestorben. Der Verstorbene, welcher zu London eine Beschreibung seines Aufenthalts in St. Helena herausgeben wollte, wurde daran durch einen Befehl der Regierung verhindert, und da er sich in abhängiger Lage befand, so mußte er sich demselben fügen.

Räthsel.

Ein lustig Namenräthsel löset mir,
Das Erste speißt, das Zweite trinket Ihr;
Dort wurde Speis' aus dem Getränke,
Hier aus der Speise Trank. — Man denke!
Das Ganze hatte viele Geistesgaben;
Doch wurd' es eine Speise für die — Raben.

Dr. H — n.

Aufhören von Subscriptionspreisen.

Der erste Subscriptionspreis der Taschen-Ausgabe der

Griechischen und Römischen Prosaiker in neuen Uebersetzungen, herausgegeben von Tafel, Osiander und Schwab,

bestehet nur noch bis 31. December 1827, und nur bis zu diesem Termine können neue Besteller noch auf sämmtliche Griechen zu 3 Gr. sächs. od. 4 Silbergr. für's Bändchen, auf sämmtliche Römer zu 3 Gr. sächs. od. 4 Silbergr. für's Bändchen subscribiren. Mit dem 1. Januar 1828 tritt ein zweiter Subscriptionspreis von 4 Gr. sächs. od. 5 Silbergr. für's Bändchen von allen erschienenen Bändchen ein, und zum ersten Subscrpreise wird dann keine Bestellung mehr angenommen. Wer also noch den ersten Subscrps. zur Unterzeichnung auf die ganze Sammlung benützen will, beliebe vor jenem Termine die Bestellung zu machen. In allen Buchhandlungen, in Stettin bei Morin, (Mönchenstraße 464) u. Nicolai, in Stralsund bei Löffler, Trinius, in Greifswalde der Koch, Mauritius, in Cöslin bei Hendeß, kann subscribirt werden. — Der bisherige Subscrps. für Unterzeichner auf einzelne Schriftsteller dieser Sammlung von 4 Gr. sächs. od. 5 Silbergr. vom Bändchen, bleibt noch einige Zeit offen, wird aber später auch erhöht. — Diejenigen Bändchen, welche durch den noch immer steigenden Absatz dieses Werks sich vergriffen hatten und seit längerer Zeit fehlten, sind so eben in zweiten und dritten Auflagen wieder fertig geworden, und werden unverzüglich versendet, so daß jetzt, zum erstenmale seit dem Januar dieses Jahrs, wieder vollständige Exemplare der ausgegebenen 29 Bändchen geliefert werden können. Das 30e bis 33e Bändchen gehen nächste Woche von hier an die Subscribenten ab und in diesem Jahre werden noch das 34e bis 41e Bändchen versendet. Stuttgart, d. 10. Okt. 1827.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 27sten dieses, Nachmittags gegen 5 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. A. F. W. Wißmann.

Todesfall.

Gestern Abend 11 Uhr starb am Blutsturz mein guter Ehemann, der Maurermeister George Friedrich Jesnitzer, im funfzigsten Jahre seines thätigen Lebens. Weinend stehe ich mit sechs unmündigen Kindern am Sarge des, ach, nur zu früh uns entrissenen liebevollsten Gatten und Vaters. Wer ihn kannte wird meinen Schmerz gerecht finden und nicht durch Beileidsbezeugungen nur vermehren wollen. Stettin, den 3ten November 1827.

Die Wittwe Friedericke Wilhelmine Jesnitzer, geb. Jahnke.

Anzeigen.

☞ Ich habe an Jemand eine Milchpumpe verliehen und wünsche diese sehr bald zurück zu erhalten. Stettin den 3ten November 1827.

Dr. Lesser, Regiments-Arzt.

Das Verzeichniß der fünften Fortsetzung neuer Bücher meiner Lese-Bibliothek ist erschienen, und wird an die geehrten Abonnenten unentgeldlich ausgegeben. Stettin den 5ten Novbr. 1827.

W. Thomas, Louisenstraße No. 748.

Von den aus Harlem erhaltenen Blumenzwiebeln sind noch Tazetten, Tulpen, Narzissen, Jonquillen, Ranunkeln und Crocus zu herabgesetzten Preisen zu haben. W. Hennig.

Eine Sendung der neuesten Façons von seidenen Herrnhuten empfing F. W. Croll.

Eine bedeutende Seidenfärberey in Berlin hat mich beauftragt, hier für dieselbe Bestellungen auf das Färben neuer und alter seidener, baumwollener und wollener Zeuge anzunehmen, und erlaube ich mir daher, ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen, und um recht zahlreiche Bestellungen ergebenst zu bitten, die von mir aufs prompteste ausgeführt werden sollen. Die ohngefähren Preise des Färbens bin ich im Stande, vorher zu bestimmen. F. W. Croll.

Feine schwarze wollene Damenstrümpfe und gute Berliner und Hamburger Strickwolle habe ich wieder erhalten, und empfehle mich damit zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

M. Löwenstein, am neuen Markt.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich mit weiblichen Handarbeiten, als: Stricken, Nähen, Sticken, auch waschen und garniren von Hauben &c., und bitte um geneigten Zuspruch.

Verehelichte Eichstädt, Pelzerstraße No. 805.

Eine Demoiselle wünscht als Erzieherin oder Gesellschafterin eine Anstellung. Beide Fächer hat sie schon mehrere Jahre vorgestanden. Das Nähere Langebrückstraße No. 75.

Ein anständiges Frauenzimmer von gesetzten Jahren wird sogleich oder spätestens zum 1sten Januar 1828 als Wirthschafterin verlangt. Das Nähere darüber ist im Hause No. 490 am Paradeplatz zu erfragen.

Ein tüchtiger Wirthschaftsschreiber wird gesucht; von wem? sagt der Kaufmann G. F. Hammermeister in Stettin.

Bekanntmachung.

Die uns unbekannten Inhaber der Stadt-Obligationen Littr. A. No. 13, Littr. B. No. 1038, Littr. C. No. 598 und Littr. C. No. 1146 fordern wir, da die Einlösung derselben, in Gefolge unserer wiederholten Bekanntmachung, bisher noch nicht erfolgt ist, hiemit nochmals auf, das Kapital und die Zinsen darauf innerhalb 14 Tagen in Empfang zu nehmen, sonst die gerichtliche Deposition wird veranlaßt werden. Stettin, den 31sten October 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kuth.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Ueber das Vermögen der Handlung Ferdinand Wilhelm Löwener & Comp., des Kaufmanns Ferdinand Wilhelm Löwener und seiner geschiedenen Ehefrau, Johanne Caroline Friedericke gebornen Waldmann, ist unterm 12ten Januar d. J. der Konkurs eröffnet werden. Es werden daher alle unbekannten Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 31sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzten General-Liquidationstermin vor dem Deputirten Herrn Justizrath Toussaint entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen, in Ermangelung anderer Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Krüger II. und Böhmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Konkurs-Masse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art gültig nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin, den 10ten September 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Proklama.

Von der Königl. Justiz-Kammer werden nachstehende Verschollene:

1) der Husar Binder vom ehemaligen Regimente v. Golz, nachher v. Blücher, von dem die letzte Nachricht aus dem Jahre 1795 ist,
2) der Soldat Daniel Gericke aus Wildenbruch, der als Rekrut im Jahre 1813 nach Colberg ging, und von dem seit jener Zeit alle Nachrichten fehlen,
3) der Soldat Martin Friedrich Krüger aus Berckholz, der in der Schlacht bei Dennewitz schwer verwundet ist,
4) der ehemalige Garde-Jäger Alexander Pich von hier, von dem die letzte Nachricht aus dem Jahre 1814 herrührt, wo er krank im Lazareth zu Chaumont gewesen,
5) der Ulan Karl Ludwig Wetzel aus Jägersdorff, der im Jahre 1811 mit zu Felde gegangen ist, und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen,
6) der Dragoner Friedrich Korth aus Fiddichow, der im Regiment Königin gedient, und von dem die letzte Nachricht seit der Schlacht bei Jena ist, wo er gefangen sein soll,
7) der Musquetier Christian Hoyard, gebürtig aus Wanzleben, der im Regiment Landgraf von Hessen-Cassel gestanden, und in der Rhein-Campagne vor Mainz verwundet sein soll,
8) der Musquetier Johann Gensch, früher im Regiment von Winning, der im Jahre 1806 bei Jena verwundet sein soll,
9) der Musquetier Christian Friedrich Haußmann aus Blumenhagen, der im Regiment von Winning gestanden, im Jahre 1805 beurlaubt worden, und ins Mecklenburgsche gegangen sein soll,
10) der Chirurgus Caspar Richter von hier, welcher seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts verschollen,
11) der Schweinehirt Heinicke und dessen Ehefrau (deren beiden Namen nicht näher anzugeben sind) die im Winter 1795 über die Oder gefahren und wahrscheinlich ertrunken sind,
12) die unverehelichte Charlotte Wilhelmine Kannengießer von hier, welche fortgegangen ist und zuletzt im Jahre 1810 aus Dresden geschrieben hat,
13) die unverehelichte Sophie Itzerfeld, Tochter des Schuhmachers J. E. Itzerfeld, von deren Existenz seit dem Jahre 1796 nichts constirt,

ingleichen deren Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt binnen neun Monaten Nachricht zu geben, spätestens aber in dem auf den 25sten März 1828, hora 10, vor dem Herrn Justiz-Assessor Maenell auf der Justiz-Kammer anstehenden Termine persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Luckwald und Lindinger vorgeschlagen werden, zu erscheinen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Verschollenen für todt erklärt und ihre unbekannten Erben präcludirt, ihr Vermögen aber den sich legitimirenden nächsten Verwandten und in deren Ermangelung dem Fiskus zugesprochen werden wird. Schwedt, den 26sten April 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

Vorladung.

Auf den Antrag des Curators und der Beneficial-Erben der erbschaftlichen Liquidations-Masse der verstorbenen Ackerbürger Preßschen Eheleute, ist zur Anmeldung und Begründung der Ansprüche auf das Capital der 800 Rthlr., welches der Kandidat George Daniel Schmidt der Königl. Bank aus der Obligation vom 25sten July 1769 schuldig geworden, und in dem hiesigen alten Hypothekenbuche pag. 192 und 193 auf ½ Morgen Hauptstück im Felde nach Repenow Nr. 64 hypothekarisch versichert steht, ein Termin auf den 7ten December d. J., des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause angesetzt worden. Zu demselben werden der Inhaber der Forderung, dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in seine Rechte getreten sind, hiedurch mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche anzumelden und gesetzlich zu begründen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präcludirt, und es wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Pyritz, den 30sten July 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Erben werden

1) der Johann Conrad Müller, geboren den 29sten May 1766, ein Sohn des hier verstorbenen Zimmermeisters David Müller, welcher in dem ehemaligen Infanterie-Regiment v. Golz als Tambour gedient, im Jahr 1788 vom Militair verabschiedet, im Jahr 1790 als Zimmermann in die Fremde gegangen, seit dieser Zeit

aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat;

2) der Christian Ludwig Borchardt, geboren den 4ten März 1770, ein Sohn des hier verstorbenen Zimmermeisters Johann George Borchardt auch Burcherdt genannt, welcher im Fußjäger-Regiment gestanden, im Jahr 1792 die Rhein-Campagne mitgemacht hat, von da aber nicht wieder zurückgekehrt ist, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat,

und deren etwanige nächste Erben hiedurch vorgeladen, sich in dem auf den 7ten August 1828, Vormittags 10 Uhr, angesetzten Termin entweder persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren sich legitimirenden nächsten Erben wird zugesprochen werden. Alt-Damm den 9ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Warnungs-Anzeige.

Ein Maurergeselle aus Damm ist wegen eines zweiten begangenen großen Diebstahls unter erschwerenden Umständen und wegen eines gewaltsamen Diebstahls, durch das von dem Criminal-Senat des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts abgefaßte Erkenntniß, mit einer vierjährigen Zuchthausstrafe belegt, und die Strafe gegen ihn vollstreckt worden. Stettin, den 26sten October 1827.

Gräflich von Lepellsches Patrimonialgericht zu Nassenheide, Böck und Blankensee.

Holzversteigerung.

Zum Verkauf des im Laufe dieses Jahres aus dem Mühlenbecker Forst-Revier nach der Wasser-Ablage bei Alt-Damm per Axe angefahrenen, im vergangenen Winter gehauenen 3-füßigen Büchen Kloben-brennholzes ad 900 Klaftern von ganz vorzüglicher Qualität, steht ein Termin auf Donnerstag den 15ten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der gedachten Wasser-Ablage an, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Holz zu jederzeit an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden kann. Mühlenbeck, den 1sten November 1827.

Der Königl. Oberförster Hartig.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am 26sten November d. J. Vormittags 8 Uhr und in den folgenden Tagen sollen in der Armenheideschen Forst etwa

150 Eichen,
120 Buchen und
450 Kiefern,

so sich theilweise zu Nutzholz eignen, auf dem Stamme einzeln und in kleinen Kaveln, so wie auch einiges bereits geschlagenes Kloben- und Knüppelholz, gegen Zahlung in klingend Courant verkauft werden, wozu Kauflustige sich beim Forsthause in Armenheide einzufinden, eingeladen werden. Stettin den 29. October 1827. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Garten-Verkauf.

Meinen in Gollnow vor dem Stargardter Thor belegenen Garten und Wiese, von ohngefähr 4 Morgen Inhalt, nebst Gartenhaus und eine mit Ziegeln gedeckte Scheune, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zur Gärtnerey, oder auch zu einer ländlichen Anbauung. Die näheren Bedingungen des Kaufes kann man bei mir Breitestraße Nr. 390, 1 Treppe hoch, oder auch in ~~Gollnow bey dem Herrn Apotheker Berendt~~ erfahren. Stettin, den 1sten November 1827.

Die verwittwete Apotheker Berendt.

Zu verkaufen in Stettin.

Das hier an der Baumbrücke liegende Schaluppschiff Carolina, 19 Normal-Lasten groß, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beym Segelmacher Friederich in der Junkerstraße. Stettin den 5. Novbr. 1827.

Frische Austern, Maronen, Neunaugen, grüne Pomeranzen und Limburger Käse bei

L i s c h k e.

Frische Austern, bei

August Otto.

Grosse reife Ananas bey

August Otto.

Ruß. Segeltücher verkauft billigst

Georg von Melle.

Eine Zeugrolle ist oben der Schuhstraße No. 153 abzulassen.

Vorzüglich schöne, grosse Smirn. Rosinen in Fässern, à Ctnr. 10½ Rthlr., bei

C. A. Ninow, Speicherstrasse No. 68.

Aechten, franz. Zucker-Syrop in versiegelten Bouteillen, bei C. A. Ninow,

Speicherstraße Nr. 68.

Zantsche Corinthen, f., m. und ord. Caffee, f. Cassia lignea, Zimmtblüthe, Macisblumen, Macisnüsse, trockene Nelken, Pfeffer, Magdb. Kümmel, Sago, feine Thees: als Pecco, Aljofar, Kugel, Congo 2c., Cochenille, Grünspahn, feinstes Provenceöl in Flaschen, Hallesche Stärke in 1 Ctrn. Fässern, Portorico in Rollen, aufs billigste bei

C. A. Ninow, Speicherstraße Nr. 68.

Grüne Gartenpomeranzen empfing wiederum

August Wolff.

Neuer Schottscher, Berger und Alborger Hering billigst bei August Wolff.

Gelbe Dasser-Rüben, welche wegen ihrer besonderen Schönheit und Dauer bereits in den größten Städten bekannt, verkaufe ich in Auftrag aus meinem Schiff bis zum 8ten d. M. sehr wohlfeil.

Schiffer Koch aus Stralsund, am Bollwerks-Ausfall.

Trockenes büchenes, eichenes, elsenes und fichtenes Brennholz, so wie einiges Knüppelholz, ist bey mir zu den billigsten Preisen zu haben. Fuhrwerk steht bey mir stets bereit.

J. H. Lund, in der Unterwieck.

Zu verauctioniren in Stettin.

25 Tonnen ächtes schwed. Fahlun-Braunroth, circa 10 Ctnr. Magd. Eisen-Vitriol, 8 Fäßer gute Smirn.

Rosinen, circa 5 Etnr. Corinthen, etwas Caviar und holl. Süßm.-Käse, sollen Dienstag den 6ten November, Nachmittags 2½ Uhr präcise, in meinem Hause in Auction, die Rosinen a tout prix, alles in kleinen Quantitäten verkauft werden; auch sind trockene Murcheln, das Pfd. zu 10 Sgr., Japan-Soja à Krucke 1 Rthlr., Caviar à Pfd. 15 Sgr. und extra feine Capern in Gläser bey mir zu haben.

Seel. G. Kruse Wittwe.

Blumen-Zwiebel-Auction.

Mittwoch den 7ten November, Nachmittag 2 Uhr, werde ich in meinem Hause eine neu angekommene, in ganz vorzüglichen Sorten bestehende Parthei ächt Harlemmer Blumenzwiebeln in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen und ist der Catalog davon bei mir einzusehen auch zu erhalten.

Oldenburg.

Auction über gut ord. Caffee in Säcken, am Mittwoch den 7ten November, Nachmittags 2½ Uhr, Lastadie Nr. 66.

Schiffsverkauf.

Am Bord des Schaluppschiffs Christine, welches 52 Normal-Lasten groß ist und hinter der Baumbrücke liegt, soll am 8ten k. M., Vormittag 10 Uhr, Auction gehalten werden, entweder über das Schiff und Inventarium im Ganzen oder auch über die einzelnen Inventarienstücke und über den Rumpf des Schiffes, wozu Käufer eingeladen werden.

Hain, Mäckler.

Schiffsverkauf.

Von der Rhederei beauftragt, werde ich am Sonnabend den 10ten November a. c., Nachmittags 2 Uhr, das hier jetzt an der Baumbrücke liegende, 48 Normal-Lasten große Schalup-Schiff, die Hoffnung genannt, und bisher von Capitain W. Friedrich von Stettin geführt, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stettin, den 20sten October 1827.

C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Wollweberstraße Nr. 551 ist eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet zum 1sten December zu vermiethen.

In der Pelzerstraße ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, einem Entree, 2 Bodenkammern, Speisekammer, Küche, Keller und Bodenraum zum 1sten Novbr. d. J. oder 1sten Jan. 1828 zu vermiethen. Das Nähere Breitestraße No. 356.

Zum 1sten Decbr., oder auf Verlangen noch früher, ist die zweite Etage des Hauses Grapengießerstraße No. 163, bestehend aus drei Stuben, Kammern, einer hellen Küche, Keller rc. zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbeln ist Veränderungshalber sogleich in der Reifschlägerstraße Nr. 131 zu vermiethen, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch, vorne hinaus, zu erfragen.

Eine Stube mit Meubeln ist sogleich zu vermiethen, Heumarkt No. 26 zwey Treppen hoch.

Ein freundliches Quartier von 4 heitzbaren Zimmern, Cabinet, Kammer, Küche, Boden, Keller und Holzgelaß ist zu vermiethen, im Hause Nr. 137, am Heumarkt, wo parterre das Nähere zu erfahren.

Zwei Speicherböden am Bollwerk Oderstraße Nr. 71 sind sogleich zu vermiethen frei.

Im Speicher des Hauses gr. Oderstraße Nr. 10, sind 2 Getreide-Böden zu vermiethen.

Vier Speicherböden sind sogleich zu vermiethen, Speicherstraße No. 60.

Bekanntmachungen.

Bey Gelegenheit einer Abend-Gesellschaft am 3ten September d. J. ist ein schwarzgrau melirter Tuchmantel mit schwarzem Sammet-Kragen verloren gegangen, derjenige, so denselben aus Versehen an sich genommen hat, wird gebeten, in der Zeitungs-Expedition davon gütigst Anzeige zu machen.

Von dem dauerhaften und warmhaltenden Fussdecken-Zeuge à 1½ Elle breit, so wie auch Pferdedecken aus der Königl. Wohll. Ueckermünder Land-Armen-Anstalt ist noch einiger Vorrath zu den aufgegebenen Preisen im Industrie- und Meubel-Magazin, gr. Wollweberstrasse Nr. 586, zu haben; welches ich ergebenst anzeige und um gütigen Zuspruch bitte. C. F. Thebesius.

☞ Da ich vom 1sten November ab in der Schulzenstraße Nr. 178 wohne, so habe ich dies hiemit nicht allein gehorsamst anzeigen sondern auch zu fernern geneigten Aufträgen in allen möglichen Bürstenmacherarbeiten auf das billigste mich empfehlen wollen.

H. D. Fromberger, Bürstenmachermeister.

Meine Federposen- und Siegellack-Fabrike empfehle ich meinen geehrten Kunden und dem achtbaren Publikum hierdurch mit dem ganz ergebensten Bemerken: daß ich den auswärtigen resp. Bestellern die Waare postfrei und den bekannten Rabatt bewilligen werde; da ich, mit Musik beschäftigt, im Winter nicht reisen kann.

C. Voigt, Namens der sep. Friedericke Nebel, wohnhaft in der gr. Oderstraße Nr. 68.

Zwei Ladungen von dem bekannten Anclammer Torf sind angekommen und kann außer dem bereits bei mir bestellten zu dem sehr billigen Preise à Tausend 1 Rthlr. 1¼ Sgr. noch welcher abgelassen werden. Um baldige Bestellungen bitte ich ergebenst. Stettin, den 29sten October 1827. Im Auftrage:

Zilske, Feldwebel im 2ten Inf.-Regt., wohnhaft beim Klempner-Meister Herrn Pust, Grapengießerstraße Nr. 157.

☞ Einzöllige, ⅝-zöllige, 2½-zöllige, ganz trockene kiehnene Kern-Bretter, auch Kern-Dachlatten, alles scharfkantig geschnitten, auch etwas ganz trocknes elsen und kiehnen Kloben-Holz, entweder an einen Kaufmann im Ganzen, oder auch in kleinen Caveln, billigst beim Gastwirth Schenkel in Alt-Damm.